

1:5-Pleite gegen Egenbüttel II / Thomas Kruse vermisst Killer-Wille

„Die Kickers sind jetzt der Maßstab“, sagt Thomas Kruse. Gegen die Kickers Halstenbek spielt Lurups zweite Fußballmannschaft zwar am 29. Oktober, aber der Luruper Trainer sieht dieses Spiel schon jetzt als



Reza Afshar (Lurup) erzielte den Ehrentreffer gegen Egenbüttel.

richtungswesend an. Denn nachdem er mit seiner Elf am Sonntag gegen Spitzenreiter SC Egenbüttel II mit 1:5 den Kürzeren zog, ist jetzt ein Neuaufbau angesagt. Mit Hetlingen und Komet Blankenese warten bis dahin zwei schlagbare Gegner auf die Luruper, gegen die Kickers soll aber ein überzeugender Sieg her. „Es nützt nichts, wenn wir die unteren Mannschaften schlagen, gegen die Tabellenspitze aber ständig verlieren“, so Kruse. „Sonst machen wir jetzt den vierten Platz fest, haben aber nicht erreicht, was wir wollten“, sagt der Trainer. Er ist doch ein bisschen angefrassen. Kickers-Trainer Andreas Glissmann freut sich übr-

gens über die „Drohung“, er sah sich das Spiel Lurup gegen Egenbüttel an. Der Tabellenführer markierte schon früh das 1:0, ein Distanzschuss segelte über den zu weit vor dem Tor stehenden Sascha Schmielau ins Luruper Tor. Witzig: Gleich nach dem Seitenwechsel versuchte es Lurup auf die gleiche Art, Egenbüttels Torhüter Stefan Steen kratzte den Ball gerade noch über die Latte. „Wir hätten nach der Pause drei Tore machen müssen, aber Steen hat sensationelle Dinger gehalten“, gab Thomas Kruse zu. Tatsächlich hätte Lurup direkt nach dem Seitenwechsel den 0:1-Rückstand in eine eigene Führung drehen können. „Wir haben aber das Tor nicht getroffen, so einfach ist das“, sagt Kruse. Andererseits ließ sich der Luruper Hakim Korkmaz zu häufig von seinen aggressiven Gegenspieler Tobias Müller abmelden, gleichzeitig suchten die Luruper immer wieder ihren dribbelstarken Angreifer. Verletzungen sowie die Arbeitszeiten seiner Spieler bereiten Trainer Kruse daher einige Sorgen. „Zu wenig Spieler sind beim Training, um Varianten einzustudieren“, bedauert er. Wobei gegen Egenbüttel eher die Abwehr das Spiel nicht offen gestalten konnte. Egenbüttel brach durch und machte ein Tor (eines davon per Foulelfmeter). So einfach war das. Hüben wie drüben sah Kruse zwar einige Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, aber „das war nicht entscheidend.“ Bedauerlicher war

schon mehr, dass die Linienrichterin sich so manchen Schmähruf aus dem Publikum anhören musste. Jedenfalls zog Egen-

Egenbüttel ausgezeichnet: „Die wollten, wir nicht.“ Lurup kam in der 90. Minute nur noch zum Ehrentreffer. Der eingewechselte



Akram Ben Dahsen im Duell mit Knud Meyer.

büttel in der Luruper Drangphase erst auf 4:0 davon, um schließlich noch ein 5:0 folgen zu lassen. „Zu hoch“, sagt Kruse, wollte auch nicht direkt von einem verdienten Sieg sprechen. „VfL Pinneberg II war spielerisch besser als Egenbüttel, sie waren auch besser als wir“, erklärt er. Eines habe aber sowohl Pinneberg als auch

Reza Afshar wurde am 16er angespielt, zwei schnelle Schritte, ein satter Schuss, ein Tor. Lurup spielt am Sonntag um 15 Uhr bei Komet Blankenese.

Lurup: Schmielau, Hassani, Gül, MacAllister, Kukuk (46. Minute: Lange), Ben Dahsen, Mellies, Seller, Nowakowski (65. Minute: Kanczewski), Dur (75. Minute: Afshar), Korkmaz.